

N 8 Otto Schulze

Tektonik:	N - Nachlässe
Bestand:	N 8 – Otto Schulze (1877- 1964)
Umfang:	1,0 Lfm
Erschließung:	Handschriften transliteriert digitalisiert, einzeln verzeichnet, Findbuch, Datenbank
Laufzeit:	1907 - 1913
Nutzung:	uneingeschränkt
Zugang:	2014 durch den Enkel Otto Schulzes, Bernd Hoeckner
Literatur:	Ruszkowski, Jürgen (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit Bernd Liebig/BBWA: Briefe aus Tsingtau – 1907. Oberzahlmeister Otto Schulze schreibt aus Fernost. Zeitzeugen des Alltags Bd. 78. 2014. Ruszkowski, Jürgen (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit Bernd Liebig/BBWA: Briefe aus Fernost - . Oberzahlmeister Otto Schulze schreibt aus Tsingtau. Zeitzeugen des Alltags Bd. 79. Hamburg 2014

Geschichte des Bestandsbildners:

Otto Schulze (1877 - 1964)

Gustav Ernst Otto Schulze wurde am 9. August 1872 in Berlin geboren. Zeugnis der Reife am Gymnasium GroßLichterfelde Berlin. Mitarbeiter im Finanzamt in Wilhelmshafen. Als Oberzahlmeister der kaiserlichen Marine wird er im Oktober 1906 nach China in die Hafenstadt Qingdao (deutsch: Tsingtao) und dort stationiert. Seine Verlobte Frieda Neuendorf lässt er in Deutschland zurück und schreibt ihr von seiner Fahrt mit dem Norddeutschen Lloydampfer Prinz Regent Luitpold und seinen Erlebnissen im fernen Asien. Am 27. Mai 1909 heiratet er Frieda Neuendorf in Liegnitz, Schlesien. Sie hatten drei Kinder.

Wilhelmine Mathilde Anneliese geb. 16.05.1914

Johanna Elisabeth Renate geb. 13.03.1919

Karl Friedrich Egbert geb. 15.10.1921

Informationen zum Bestand

Der Nachlass umfasst 800 Postkarten und 136 Briefe. Er wurde in einem Ehrenamtsprojekt mit Berliner Senioren transliteriert.

Die Briefe geben einen authentischen Zugang in die Expansionspolitik des deutschen Kaiserreiches im Fernen China an der Schwelle des Ersten Weltkrieges. Sie offenbaren einen „normalen“ Deutschen aus der Zeit von 1906-1913 und legen die Beharrungskraft reaktionären, rassistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts offen, das in scheinbar privaten Alltagsbriefen aufscheint, aber wegen ihrer Allgemeingültigkeit im intimen Kontext auch hundert Jahre später unmittelbar erfassbar und verständlich ist. Kontrastiv hierzu mittransportiert wird die intime und private Lebenswirklichkeit eines Paares und die bürgerlichen Wertvorstellungen der Jahrhundertwende.

Enthält:

800 Postkarten sowie 136 handschriftliche, durchnummerierte Briefe (Kurrentschrift) von Otto Schulze an seine Verlobte Frieda Neuendorf aus der Zeit vom 6. Januar 1907 bis 17. November 1908 in fünf fadengebundenen Bänden, insgesamt 2244 Seiten, ca. DIN A 5.

- Band I
22 Briefe, durchnummeriert, 392 Seiten, 12.Oktober 1906 bis 6. Januar 1907

Fahrt mit dem Norddeutschen Lloydampfer Prinz Regent Luitpold (bis zum 13. Brief) nach Shanghai, danach Tsingtau

- Band II
32 Briefe, nummeriert von Nr.23 bis Nr. 55, Seiten 392 bis 1039, 7. Januar bis 29. Juni 1907
Aufenthalt in Tsingtau und Korea
- Band III
14 Briefe, nummeriert von Nr. 56 bis Nr. 70, Seiten 1 bis 304, 7. Juni 1907 bis 5. Oktober 1907
Aufenthalt in Tsingtau und Petchili Golf
- Band IV
29 Briefe, durchnummeriert von Brief Nr. 71 bis Nr.100, Seite 1 bis 461, 12. Oktober 1907 bis 25. März 1908
Aufenthalt in Tsingtau und Jangt-Tse
- Band V
35 Briefe, nummeriert von Nr.101 bis Nr. 136, Seite 1 bis 440, vom 5. April 1908 bis 17. November 1908
Aufenthalt in Tsingtau